

(19)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

**0 149 149**  
**A2**

(12)

# **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 84115353.9

(51) Int. Cl.<sup>4</sup>: **F 21 V 35/00**

(22) Anmeldetag: 13.12.84

(30) Priorität: 23.12.83 DE 3346883

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
24.07.85 Patentblatt 85/30(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT DE FR GB IT NL SE(71) Anmelder: Jahnke, Alexander  
Obere Lagerstrasse 7  
D-8039 Puchheim(DE)(72) Erfinder: Jahnke, Alexander  
Obere Lagerstrasse 7  
D-8039 Puchheim(DE)(74) Vertreter: Grams, Klaus Dieter, Dipl.-Ing. et al,  
Patentanwaltsbüro Tiedtke-Bühling-Kinne-  
Grupe-Pellmann-Grams-Struif Bavariaring 4  
D-8000 München 2(DE)

## **(54) Kerzenhalter.**

(57) Bei einem Kerzenhalter mit einem becherartigen, nach oben offenen Gefäß und einem zylindrischen Führungsrohr, das den Kerzenschaft aufnimmt, ist das Führungsrohr lose so in das Gefäß eingesetzt, daß das Führungsrohr auch seitlich und unten vom Gefäß umgeben ist. Das hohle Führungsrohr ist oben und unten offen und mit zumindest einem Stützteil versehen, der es im Becher abstützt und gegen Kippen sichert. Das Gefäß ist bis oberhalb des Führungsrohres mit Wasser gefüllt, so daß die eingesteckte Kerze entsprechend dem Abrand aufschwimmen kann und so daß der Wassermantel und das Gefäß dekorative Lichteffekte erzeugen. Das Führungsrohr kann zum Zweck der einfachen Reinigung aus dem Gefäß entnommen werden.

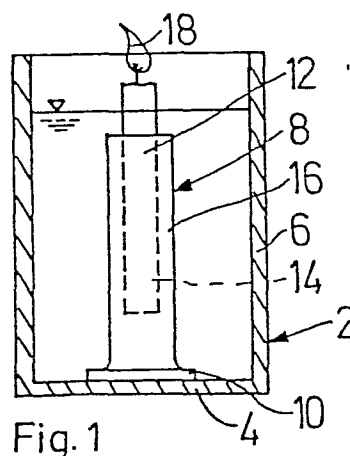


Fig. 1

EP 0 149 149 A2

0149149

**TIEDTKE - BÜHLING - KINNE - GRUPE**  
**PELLMANN - GRAMS - STRUIF**

Patentanwälte und  
Vertreter beim EPA   
Dipl.-Ing. H. Tiedtke  
Dipl.-Chem. G. Bühlung  
Dipl.-Ing. R. Kinne  
Dipl.-Ing. P. Grupe  
Dipl.-Ing. B. Pellmann  
Dipl.-Ing. K. Grams  
Dipl.-Chem. Dr. B. Struif

Bavariaring 4, Postfach 20 24 03  
8000 München 2  
Tel.: 089 - 53 96 53  
Telex: 5-24 845 tipat  
Telecopier: 0 89 - 537377  
cable: Germaniapatent München  
13. Dezember 1984  
EP 4492

- 1 -

Alexander Jahnke -  
Puchheim / Bundesrepublik Deutschland

Kerzenhalter

Die Erfindung bezieht sich auf einen Kerzenhalter gemäß dem Oberbegriff von Patentanspruch 1.

Ein solcher Kerzenhalter ist bekannt (DE-GM 82 224 756). Bei dem bekannten Kerzenhalter, der üblicherweise aus Glas besteht, geht das Führungsrohr an seinem oberen Ende unmittelbar in den Boden des becherartigen, nach oben offenen Gefäßes über. An seinem unteren Ende ist das Führungsrohr geschlossen, wobei dieses untere Ende des Führungsrohres zu einem Standfuß erweitert sein kann. Der bekannte Kerzenhalter wird in der Weise benutzt, daß er bis zu einem Niveau oberhalb des Führungsrohres mit Wasser gefüllt wird und daß eine Kerze mit ihrem Kerzenschaft in das Führungsrohr eingeführt wird. Aufgrund ihres Auftriebs schwimmt die Kerze im Wasser innerhalb des Führungsrohres und des Gefäßes, wobei der Ringspalt zwischen dem Führungsrohr und dem Kerzenschaft derart dimensioniert sein muß, daß das Führungsrohr die Kerze gegen Kippen sichert und hinreichend senkrecht führt, während zugleich ein Fest-

- 1 klemmen der Kerze im Führungsrohr verhindert sein soll.  
Durch das Aufschwimmen der Kerze befindet sich die Kerzen-  
flamme im wesentlichen immer in gleicher Höhe, was ins-  
besondere bei Windlichtern zweckmäßig ist. Zudem läuft  
5 gegebenenfalls abtropfendes Wachs in das Wasser im Ge-  
fäß, so daß dieses Wachs leicht entfernt werden kann,  
ohne den Kerzenhalter zu verschmutzen. Während der Kerzen-  
schaft durch das Abbrennen der Kerze kürzer wird, sinkt  
zwangsläufig der Wasserspiegel im Gefäß. Dabei kann der  
10 Wasserspiegel so weit sinken, daß flüssiges Wachs bis  
zum oberen Ende des Führungsrohres gelangt, wodurch das  
Führungsrohr verschmutzen kann und der Kerzenrest dort  
haften bleiben kann. In einem solchen Fall ist es  
schwierig und mühsam, den bekannten Kerzenhalter wieder  
15 zu säubern. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde,  
den gattungsgemäßen Kerzenhalter derart auszubilden, daß  
Verschmutzungen auf möglichst einfache Weise beseitigt  
werden können.
- 20 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale im  
kennzeichnenden Teil von Patentanspruch 1 gelöst. Beim  
erfindungsgemäßen Kerzenhalter ist das Führungsrohr ge-  
trennt vom Gefäß ausgebildet und an seinen beiden Enden  
offen. Dies ermöglicht es, das Führungsrohr aus dem Ge-  
25 fäß zu entnehmen und gegebenenfalls auf einfache Weise  
zu reinigen, da beispielsweise ein Reinigungstuch oder  
eine Reinigungsbürste durch das Führungsrohr hindurchge-  
zogen bzw. hindurchgestoßen werden kann. Bei dem erfin-  
dungsgemäßen Kerzenhalter ist der Kerzenschaft nicht nur  
30 von dem Wassermantel umgeben, der sich zwischen dem Ker-  
zenschaft und dem Führungsrohr befindet, sondern auch von  
dem Wassermantel umgeben, der sich zwischen dem Führungs-  
rohr und der Wand des Gefäßes befindet. Durch diesen ins-  
gesamt dickeren Wassermantel sowie die den Wassermantel  
35 außen begrenzenden Wände des Gefäßes wird das Licht der

**0149149**

1 Kerze vielfältig gebrochen und reflektiert, so daß auch  
der Kerzenhalter eine dekorative Lichtquelle bildet, so-  
fern zumindest das Gefäß aus Glas ist, was vorzugsweise  
der Fall ist.

5

Bei dem erfindungsgemäßen Kerzenhalter ist die Form des  
Gefäßes nicht mehr entscheidend durch die Funktion, dem  
Führungsrohr Wasser zuzuführen, bestimmt. Vielmehr braucht  
das Gefäß lediglich das Führungsrohr in erforderlichem  
10 Ausmaß zu stützen und gegen Kippen zu sichern. Dies be-  
deutet, daß eine große Vielfalt von Gefäßformen in Frage  
kommt, ~~beispielsweise herkömmliche~~ Becher- oder Kelch-  
gläser.

15 In vorteilhafter Ausbildung der Erfindung kann vorgesehen  
sein, daß zumindest ein Stützteil am Führungsrohr ange-  
ordnet ist, wobei vorzugsweise zumindest drei seitlich  
vorstehende Ansätze am Führungsrohr angeformt sind, die  
in gleichen Winkelabständen in Radialrichtung vom Führungs-  
20 rohr ausgehen und eine solche Länge in Radialrichtung  
haben, daß sie für hinreichende Abstützung an den Wänden  
des Gefäßes sorgen.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind  
25 in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen  
dargestellt und werden im folgenden näher erläutert. Es  
zeigen:

30

Fig. 1 eine Ansicht einer ersten Ausführungsform, wobei  
das Gefäß des Kerzenhalters im Schnitt gezeigt  
ist, wogegen dessen übrige Elemente in Ansicht  
dargestellt sind; und

35

1     Fig. 2 bis 7     Fig. 1 ähnliche Darstellungen von weiteren  
Ausführungsbeispielen.

Der Kerzenhalter gemäß Fig. 1 umfaßt ein nach oben  
5     offenes becherartiges Gefäß 2 aus Glas mit einem Boden 4  
und einer zylindrischen Seitenwand 6. In das Gefäß 2 ist  
ein zylindrisches Führungsrohr 8 gestellt, das einen  
kreisförmigen Querschnitt hat und ebenfalls aus Glas be-  
steht. Am in Fig. 1 unteren Ende des Führungsrohres 8 ist  
10     ein Stützteil in Form eines ringflanschförmigen Fußes 10  
angeformt. Mit diesem Fuß 10 steht das Führungsrohr 8 auf  
dem Boden 4 des Gefäßes 2, ist jedoch nicht fest damit  
verbunden. Der Fuß 10 hat einen so großen Durchmesser,  
daß das Führungsrohr 8 hinreichend gegen Kippen gesichert  
15     ist. Zwischen der Unterseite des Fußes 10 und der Ober-  
seite des Bodens 4 bestehen hinreichende Zwischenräume,  
die das Durchtreten von Wasser zwischen dem Inneren des  
Führungsrohres 8 und dem übrigen Inneren des Gefäßes auch  
dann ermöglichen, wenn das Führungsrohr 8 auf dem Boden 4  
20     steht. Die Länge des Führungsrohres ist etwas geringer  
als die Höhe des Gefäßes 2, wie dies in Fig. 1 gezeigt  
ist. Im Betrieb ist das Gefäß 2 mit einer Flüssigkeit,  
vorzugsweise mit Wasser, bis zu einer solchen Höhe gefüllt,  
daß der Wasserspiegel unterhalb des Randes des Gefäßes 2,  
25     jedoch oberhalb des oberen Randes bzw. Endes 12 des  
Führungsrohres 8 liegt. In das Führungsrohr ist  
eine Kerze 14 eingesteckt, wobei zwischen der Außenseite  
des Kerzenschaftes und der Innenseite des Mantels 16 des  
Führungsrohres 8 ein hinreichender Abstand besteht, um  
30     der Kerze 14 eine unbehinderte Bewegung innerhalb des  
Führungsrohres 8 zu ermöglichen. Dieser mit Wasser ge-  
füllte Zwischenraum ist jedoch andererseits so gering,  
daß das Führungsrohr 8 die Kerze 14 hinreichend senkrecht  
hält und ein Kippen der Kerze 14 verhindert. Wenn die  
35     Kerze durch Abrennen kürzer und ihr Gewicht geringer wird,

0149149

1 schwimmt sie innerhalb des Führungsrohres 8 allmählich auf,  
so daß die Flamme 18 der Kerze im wesentlichen immer in  
gleicher Höhe liegt. Dabei füllt sich der Raum innerhalb des  
Führungsrohres 8 unterhalb der Kerze 14 mit Wasser aus  
5 dem Bereich zwischen dem Mantel 16 und der Seitenwand 6 des  
Gefäßes 2. Solange sich bei ordnungsgemäßer Benutzung  
des Kerzenhalters der Wasserspiegel oberhalb des Endes 12  
des Führungsrohres befindet, kann kein flüssiges Wachs  
zum Führungsrohr gelangen, so daß weder das Führungsrohr  
10 8 durch Wachs verschmutzt wird, noch die Kerze 14 am  
Führungsrohr haftet. Der verhältnismäßig dicke Wasser-  
mantel ~~außerhalb des Mantels 16~~ des Führungsrohres 8  
sorgt zusammen mit der Seitenwand 6 und dem Boden 4 des  
Gefäßes 2 für vielfache Brechung und Reflexion des Lichtes  
15 der Flamme 18, so daß der Kerzenhalter insgesamt ein an-  
genehmes und dekoratives Licht abgibt.

Sollte es durch beispielsweise unzureichende Füllung des  
Gefäßes 2 mit Wasser dazu kommen, daß das Führungsrohr 8  
20 beispielsweise durch flüssiges Wachs verschmutzt oder gar  
ein Kerzenrest am Ende 12 des Führungsrohres 8 festklebt,  
kann das Führungsrohr 8 ohne weiteres aus dem Gefäß 2  
entnommen und gereinigt werden, da das Führungsrohr 8 an  
seinen beiden Enden offen ist und sein Inneres somit  
25 leicht zugänglich ist.

Bei den Ausführungsbeispielen gemäß den Fig. 2 bis 6 be-  
zeichnen gleiche Bezugszeichen gleiche Element wie beim  
Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1, weswegen diese Elemente  
30 nicht erneut im Zusammenhang mit den Ausführungsbeispielen  
gemäß den Fig. 2 bis 6 erläutert werden. Im folgenden  
wird lediglich auf die Unterschiede zum Ausführungsbei-  
spiel gemäß Fig. 1 eingegangen.

35 Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 2 weist das

0149149

1     Führungsrohr 8 als Stützteil keinen ringflanschförmigen  
Fuß sondern drei seitlich vorstehende Ansätze 20 auf, die  
am unteren Ende 22 des Führungsrohres 8 angeformt sind.  
Die drei Ansätze 20 verlaufen im wesentlichen in Radial-  
5     richtung des Führungsrohres 8 und weisen in Umfangsrich-  
tung gleiche Winkelabstände voneinander auf. Die platten-  
förmigen Ansätze 20 haben in Radialrichtung eine solche  
Länge, daß sie sich bis zur Seitenwand 6 des Gefäßes 2  
erstrecken, und in senkrechter Richtung eine solche Höhe,  
10             daß sie das Führungsrohr 8 hinreichend gegen  
Kippen sichern.

Von dem vorstehend unter Bezugnahme auf Fig. 2 erläuterten  
Ausführungsbeispiel unterscheidet sich das Ausführungs-  
15     beispiel gemäß Fig. 4 lediglich dadurch, daß die Ansätze  
20 am oberen Ende 12 des Führungsrohres 8 angeordnet und  
angeformt sind.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 ist statt des  
20     Fußes des Ausführungsbeispiels gemäß Fig. 1 am oberen  
Ende 12 des Führungsrohres 8 als Stützteil ein ringflansch-  
förmiger Kragen 24 angeformt, der einen solchen Durch-  
messer hat, daß er sich auf dem oberen Rand der Seiten-  
wand 6 des Gefäßes 2 abstützen kann. Den Übergang  
25     zwischen dem Ende 12 und dem Kragen 24 bildet ein glocken-  
förmiger Abschnitt 25. Der Kragen 24 stützt das Führungs-  
rohr 8 in senkrechter Richtung am Gefäß 2 ab und sorgt  
zugleich für mittige Zentrierung des Führungsrohres 8 im  
Gefäß 2, wie dies auch die Ansätze 20 der Ausführungs-  
30     formen gemäß den Fig. 2 und 4 tun.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 5 unterscheidet  
sich das Gefäß 2 insofern von dem Gefäß der zuvor be-  
schriebenen Ausführungsbeispiele, als es sich kelchförmig  
35     nach unten verdünnt. Das Führungsrohr 8 mit seinen An-

0149149

1 sätzen 20 ist ähnlich wie das Führungsrohr gemäß Fig. 4  
gestaltet; davon unterscheidet es sich jedoch dadurch,  
daß die Ansätze 20 in Längsrichtung des Führungsrohres  
nur eine geringe Erstreckung haben, da sie das Führungs-  
5 rohr nicht gegen Kippen zu sichern brauchen, sondern  
lediglich seitlich an der Seitenwand 6 abstützen. Für  
die Kippsicherung sorgt in diesem Fall das Zusammenwirken  
des unteren Endes 22 des Führungsrohres 8 mit dem ver-  
dünnten unteren Abschnitt des Gefäßes 2.

10 Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 6 weist das becher-  
förmige Gefäß 2 in ungefähr 2/3 seiner Höhe eine um-  
laufende Schulter 28 auf. Das Führungsrohr 8 weist den  
Ansätzen der Ausführungsform gemäß Fig. 4 ähnliche Ansätze  
15 20 auf, die auf der Schulter 28 aufsitzen. Bei diesem  
Auführungsbeispiel hat das Führungsrohr 8 nur eine geringe  
Länge; es schließt bündig mit der durch die unteren Ränder  
der Ansätze 20 deffinierten Ebene ab. Die Länge des  
Führungsrohres 8 ist jedoch so bemessen, daß sie zur  
20 Führung der Kerze 14 ausreicht.

Die Ausführungsform gemäß Fig. 7 unterscheidet sich von  
den zuvor beschriebenen Ausführungsformen dadurch, daß  
25 am Führungsrohr 8 keine zusätzlichen Stützteile vorge-  
sehen sind. Vielmehr ist das Führungsrohr 8 einglattes,  
zylindrisches, hohles Element. Das Gefäß 2 der Aus-  
führungsform gemäß Fig. 7 unterscheidet sich vom Gefäß  
der Ausführungsformen gemäß den Fig. 1 bis 4 dadurch,  
30 daß der Boden 4 des Gefäßes 2 mit einem nach oben gezo-  
genen, ringförmigen Wulst 30 versehen ist, der eine Aus-  
nehmung 32 in der Mitte des Bodens 4 begrenzt. Dies er-  
möglicht es, das Führungsrohr 8 dadurch zu sichern und  
zu halten, daß dessen unteres Ende 22 in die Ausnehmung  
32 gesteckt ist. Die fertigungsbedingten Zwischenräume  
35

0149149

- 1 zwischen der Außenseite des Mantels 16 und der Wand der  
Ausnehmung 32 reichen aus, um den Zutritt der Flüssig-  
keit von unten in das Führungsrohr 8 zu ermöglichen.
- 5 Klarstellend sei darauf hingewiesen, daß bei ordnungs-  
gemäßem Gebrauch der Zutritt von Flüssigkeit durch das  
untere Ende des Führungsrohres 8 nicht notwendig ist,  
weil Flüssigkeit am oberen Ende 12 des Führungsrohres 8  
in dessen Inneres nachströmen kann. Lediglich für den  
10 Fall, daß das obere Ende 12 des Führungsrohres 8 ober-  
halb des Flüssigkeitsspiegels liegt, stellt es ein Sicher-  
heitsmerkmal dar, wenn Flüssigkeit auch durch das untere  
Ende 22 des Führungsrohres 8 nachströmen kann.
- 15 Die beschriebenen Ausführungsbeispiele zeigen, daß die  
Erfindung nicht nur auf eine Weise realisiert werden kann.  
Vielmehr sind zahlreiche verschiedene Ausführungsformen  
und weitere Ausführungsformen als die dargestellten mög-  
lich.

20

25

30

35

**TIEDTKE - BÜHLING - KINNE - GRUPE**  
**PELLMANN - GRAMS - STRUIF**

**0149149**

Patentanwälte und  
Vertreter beim EPA  
Dipl.-Ing. H. Tiedtke  
Dipl.-Chem. G. Bühling  
Dipl.-Ing. R. Kinne  
Dipl.-Ing. P. Grupe  
Dipl.-Ing. B. Pellmann  
Dipl.-Ing. K. Grams  
Dipl.-Chem. Dr. B. Struif



- 9 -

**Bavariaring 4, Postfach 20 24 03**  
**8000 München 2**  
Tel.: 089 - 53 96 53  
Telex: 5-24 845 tipat  
Telecopier: 0 89 - 537377  
cable: Germaniapatent München  
**13. Dezember 1984**

Alexander Jahnke  
EP 4492

### Patentansprüche

1. Kerzenhalter mit einem nach oben offenen Gefäß und einem Führungsrohr zum Führen des Kerzenschaftes, das im wesentlichen konzentrisch zum Gefäß und im wesentlichen senkrecht angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsrohr (8) getrennt vom Gefäß (2) ausgebildet ist, an seinen beiden Enden (12, 22) offen und derart in das Gefäß lösbar eingesetzt ist, daß es sowohl unten als auch seitlich vom Gefäß umgeben ist.

2. Kerzenhalter nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch zumindest ein am Führungsrohr (8) angeordnetes Stützteil (10, 20, 24).

3. Kerzenhalter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützteil als ringflanschförmiger Fuß (10) am unteren Ende (22) des Führungsrohrs (8) ausgebildet ist.

4. Kerzenhalter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützteil als ringflanschförmiger Kragen (24) am oberen Ende (12) des Führungsrohrs (8) ausgebildet ist.

5. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 2 bis 4, da-

1 durch gekennzeichnet, daß zumindest drei seitlich vorstehende  
Ansätze (20) am Führungsrohr (8) Stützteile bilden.

6. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 2 bis 5,  
5 dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (2) eine umlaufende  
Schulter (28) aufweist, auf der das zumindest eine Stützteil  
(20) aufsitzt.

7. Kerzenhalter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch ge-  
10 ' kennzeichnet, daß im Boden (4) des Gefäßes (2) eine Aus-  
nehmung (32) ausgebildet ist, in die das untere Ende (22)  
des Führungsrohres (8) gesteckt ist.

8. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 7,  
15 dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsrohr (8) einen  
zylindrischen Quërschnitt hat.

9. Kerzenhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 8,  
dadurch gekennzeichnet, daß das Gefäß (2) und/oder das  
20 Führungsrohr (8) aus Glas besteht.

25

30

35

